

ich uff der Brug antreffen, des hauptman [Georg] Kellers [von Baden] soldaten [- gleich Keller beabsichtigte auch Beat Jakob I. Zurlauben, eine Kompagnie ins Regiment Lusser in florentinischen Diensten zu entsenden -], so zu Art sind Zue licentieren, hatt mir versprochen sich bey H. Vatter anzemelden, und mir selbige gegen einem present uberlassen, wovehr er sich nit angemelt, welle der H. Vatter hinacht noch ein qualificierte persohn gen Art schickhen, und selbige wo möglich an uns Züchen lassen, den Zuo sorgen die vohn schwitz das Jrige thuen werden, hiemit Gott befohlen."

"H. Dechan [von Zug, Oswald S c h ö n] fragen wegen der mäss Sontags den 11. augsten 1647 ist H. [Jakob Johann] M ü l l e r [dieser war bis 1647 Kaplan an der St. Konradspfründe und darnach Kaplan an der Heiligkreuzpfründe zu St. Michael in Zug] angestanden.

ce soir ou demain J'envoyeray des chevaux et de l'argent.

[Lt. Johann] Melcher [K o l i n] umb 10 Uhren bracht die Ross. Morndes den Heini [H ü s l e r] gen Schwyz geschikht.

Bodmer sagt habe noch 50 ... [Mann?] Zuo Mellingen.

Burckhardt N e l l e n"

1) Auf dem Adress-Schild steht noch: "Cito, Cito".

Original, mit Siegel. Dorsualnotizen von Beat II. Zurlauben.  
AH 103, 278

[16]33 [Oktober] 19.

A

SCHREIBEN VOM [SCHWYZER RATSHERRN HEINRICH] REDING AN AMMANN  
[BEAT II.] ZURLAUBEN, ZUG

"weye üch Jst, und was üch prichtt, das verstan und empfindt ich gradt weye Jer den mangel aber kan Niemand verbessern den allein Gott und wan der nüdt besser uber unss waltet den wyer schelten Jst hoch Zu besorgen unser gmeiner undergang [- Kesselringhandel im Thurgau! -], darzu will Jnn starcken blinden lauff aber gar zstarck Jllendt Gott geb wass ander darzu Reden so Jer leib und bluedt Fürs vatterlandtz heil und wollfardt gern uff opfferedten zu ablenung des unss vor augen schwebenden thrüwenden ube[1]s, daz aber nüdt Erkandt, leider Gott Erbarms. Dye [gemeineidg.] badnische thagsadtzung [vom 23.-31. Oktober 1633]<sup>1</sup> Jst Ein mal so wydt veranlasedt daz nüdt mer Zwenden aber befelch gen ge[r]saw uff ietz Könfftigen Fritttag [den 21. Oktober: Tagsetzung der V kath. Orte]<sup>2</sup> gmacht alles by minen H. [Landammann und

Landrat von Schwyz] hüttigs morgendtz beschächen, daz Zu baden uff das aller kürzest abganden und dye gsandten [Johann Kaspar **Ceberg** und **Sebastian Abyberg**] dadannen Jns thurgew [an die Konferenz der im Thurgau reg. VII Orte - VIII Alte Orte ausg. BE - vom 18. November 1633 in Frauenfeld]<sup>3</sup> Ritten und aldordten nach aller notturfft procedierdt werde.

Unser meinung Jst Fast wye dye üwer [in Stadt und Amt Zug] daz man For und Ehe man unser Folck [d.h. das Truppenkontingent der IV kath. Orte - V ausg. LU - im Thurgau, der von Schweden überfallen worden war]<sup>4</sup> heimmane mit und Nebendt uberigen 3 [kath.] ordten [UR, UW und ZG] nach besten midtlen thrachten, wye solliches mit Ehren Reputtation Reparation und abtrag Kostens beschechen konde.

Es wery mit überigen unsern lüdten allen wol Zu thädigen allein ... uwer alter bruder Fäderfachler und synn bande dye wendt nur oben uss und nyenen an Jnsomme alles Richtig hoch nidt weyss ob der hellig Geist oder dye Ambition mer wercken.

Wery nüdt boss Jer midt gutten ursachen von gutter alter Correspondentz wägen Jme ... [Johann Kaspar] Zeberg durch ein wolbegrundtz empfindlichs schriben dem lyeben vatterlandt Zu guttem Zu Recht Aederlin glassen hadt.

Uwers [Tagsatzungsgesandten Beat Jakob] **Meyenbergs** spangisch leren thonn Jst gradt grimpt wye anders mer Zu der Zeidt: Sonsten Jst by unss noch nüdt der glichen ghordt.

Hab mich gen gerschaw ussgrissen und wyrdtz gen baden auch dhun [- tatsächlich war dann Reding auf beiden obgenannten Tagsatzungen nicht anwesend -] der schandlosen diebs luogen so uber mich alls wye ledstlich Zu baden [an der Tagsatzung der XIII Orte vom 14.-29. September 1633]<sup>5</sup> gsynn zu burgieren und H. [alt] Stadthalter [Johann Kaspar] Zeberg dahin [als Tagsatzungsgesandter nach Gersau gemeint] Errpracticierdt der wyrdt alles erhoren nach synn syn[n]. Hyemit Gott und **Mariae** beffollen allein das unser [der V kath. Orte geplante] gsandty Jnn Frankrich [die dann 1634 zustande kam und an der sowohl Zurlauben als auch Reding teilnahmen] ... [?]<sup>6</sup> hadt wyr Forzukommen".

- 1) s. EA V 2, 788 (Nr. 652). Stadt und Amt Zug war auf dieser Tagsatzung nicht durch Beat II. Zurlauben vertreten.
- 2) s. ebenda 787 (Nr. 651). Wiederum war Stadt und Amt Zug nicht durch Zurlauben vertreten.
- 3) s. ebenda 797 (Nr. 656). Stadt und Amt Zug war auch diesmal nicht durch Zurlauben vertreten.
- 4) s. AH 80/107
- 5) s. EA V 2, 770 (Nr. 644). An dieser Tagsatzung vertraten sowohl Reding als auch Zurlauben ihre Orte Schwyz bzw. Zug.

6)

*Original, mit Siegel - AH 103, 279-280 - Blatt 279<sup>v</sup> und 280<sup>r</sup> leer*

Original, mit Siegel - AH 103, 279-280 - Blatt 279<sup>v</sup> und 280<sup>r</sup> leer

123

1656 August 21.

A

SCHREIBEN DER [AUF DER TAGSATZUNG DER XIII ORTE VOM 12. JULI BIS 21. AUGUST 1656 IN BADEN VERSAMMELTEN]<sup>1</sup> TAGSATZUNGSGESANDTEN DER V KATH. ORTE AN DEN BISCHOF VON KONSTANZ [FRANZ JOHANN VOGT VON PRASSBERG-SUMMERAU]

"E. Fr. G. den 10. diss datiert schreiben habent Wir Zue recht wol empfangen, Und desselbigen Jnhalt in mehrem Verstanden, Woltent also dero Antwortlich anzuefügen nit Underlassen, dass wegen H. [Sixt Werner] Primbsy [=Brümsi von Herblingen] Thumb Decans Zue Aychstetten [=Eichstätt] Wir bereits befunden haben, dass Zwaren die H. des Collegiat Zue Bischoffzell dess Kauffs der Herrschafft Berg<sup>2</sup> ledig sein, Hingegen aber auch den darauff erlegte Kauffschilling, Ungefahr 500 R betreffendt, ohne wider forderendt fahren lassen solle, Also dass gehoffet wirt, dass H. Primbsy gedacht Stiftt deshalben ferner nit anfechten werde.

Danne die schmach-sachen belangendt, dero sich H. Primbsy geklagt, ist Unss nichts darvon bewüst, Wollent auch deroselben halben E. Fr. G. hierinnen nichts eingeredt haben.

Dass bey obgedachter Collegiat ein Neüwer Amtman [nämlich Franz Müller] durch die Mehrere Stimben Erwehlt, und der Stiftt ordnung gemess für einen Amtman gellten solle, wurde wider dieselbe nichts widersprochen werden, wan mit demselbigen die gebührende formb were gebraucht worden, Unss langt aber diser bericht ein, dass es mit der procedur also seye hergangen, dass namblichen etwelliche Canonici sich Zuesamben Verfüegt, Einen Amtman Erwehlt den anderen ohnwüssent, da doch Wir Unss [als des Stiftes Schirmorte] wegen der Erwehlung eines Amtmans Unsers Rechtens niemahlen begeben habent, noch begeben wollen, uber den Jnhalt der darumb lautendten Bulla [Pastoralis officii, die Papst Paul V. 1617 zugunsten des Stifts erlassen hatte].<sup>3</sup>

E. Fr. G. fründtlich Pitende Sie wollen nachmahlen gn. dahin Condescendieren, dem Stiftt Bischoffzell Zuebefellen, dass Sie die Bulla und Unser habendes Recht beobachten thüen. ...".